

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 201.

Dienstag den 29. August

1865.

Der Erbauer des Krystallpalastes.

Am 8. Juni Morgens 8 Uhr starb in seiner Wohnung ganz in der Nähe des Krystallpalastes in Sydenham, des dauernden Denkmals seines Ruhms, Sir Joseph Paxton, der als genialer Architekt des Krystallpalastes im Hyde Park für die erste große internationale Ausstellung im Jahre 1851 eine Weltberühmtheit erlangt hat.

Joseph Paxton wurde vor 62 Jahren in Bedfordshire geboren und sicher berechtigte nichts dazu, für den Neugeborenen eine glänzende Zukunft zu erwarten, der nach menschlichem Ermessen dazu bestimmt zu sein schien, dereinst, wie Millionen seiner Mitmenschen, sich durch die Arbeit seiner Hände seinen Lebensunterhalt zu erwerben. Wir glauben das daraus schließen zu können, daß wir weder von seinen Eltern, noch von seiner Erziehung etwas wissen. Von seiner Jugend ist uns nichts weiter bekannt, als daß er als Gärtnergehilfe in den Dienst der Royal Horticultural Society in London trat, wo der Herzog von Devonshire, das Haupt der Familie Cavendish, ihn kennen lernte, der an dem fleißigen und einsichtsvollen jungen Manne ein solches Wohlgefallen fand, daß er ihn den Antrags machte, als Gärtner in seinen Dienst zu treten, den Joseph Paxton sofort annahm. Das war der erste Schritt, den der junge Gärtner auf dem Ruhmespfade that, der ihn so weit führen sollte. Der Herzog von Devonshire übertrug ihm nämlich die Sorge für seine Gärten in Chatsworth, dem Landsitz der Familie Cavendish, in einer wilden Gegend von Derbyshire, in der Geschichte dadurch bekannt, daß die ebenso unglückliche wie schöne Maria Stuart 16 Jahre als Gefangene dort verlebte, und durch Paxton's Geschicklichkeit wurde die wilde Gegend in ein wahres Paradies umgewandelt, das Besucher nicht nur aus der Nähe, sondern auch aus weiter Ferne herbeilockte und die Veranlassung wurde, daß die englischen aristokratischen Familien das in Chatsworth gegebene Beispiel nachahmten und ihre Landsitze in ähnlicher Art verschönerten. Die in Chatsworth nach den Vorschlägen Joseph Paxton's angelegten Springbrunnen und italienischen Terrassen, die mit so großer Sorgfalt gepflegten Parkanlagen mit ihren Baumpflanzungen, die Treibhäuser, in denen die Victoria regia in Europa zum ersten mal blühte, und das große Gewächshaus, welches als der Vorläufer des Krystallpalastes zu betrachten ist, das alles sind jetzt bekannte Gegenstände der Bewunderung. Während aber Chatsworth die vornehmsten Besucher herbeizog, standen die herrlichen Anlagen nichtsdestoweniger der zahlreichen Arbeiterbevölkerung in der Umgegend offen, und Paxton rühmte vor allen den Charakterzug „seines Herzogs“ — er pflegte denselben nie anders als my duke zu nennen — seine Leidenschaft für Blumen mit den Geringsten seiner Landsleute zu theilen und ihnen den Genuß seiner Blumen zu gönnen.

Joseph Paxton erwarb sich in England zuerst als Gärtner einen Namen, sein natürlicher Instinct lehrte ihn, alle ihm von der Natur dargebotenen Mittel zur Verschönerung einer Landschaft zu benutzen und, ohne je wissenschaftliche Studien gemacht zu haben, standen ihm alle Gesetze des Pflanzenlebens zu Gebote. Doch so groß auch die Verdienste waren, welche er sich um sein Vaterland als geschickter Gärtner erwarb, so würde sein Ruhm sich doch schwerlich außerhalb Englands verbreitet haben, wenn nicht ein unerwartetes Ereigniß ihm die Gelegenheit geboten hätte, ein ihm innewohnendes zweites Talent, das eines genialen Baumeisters, zu zeigen.

Bekanntlich gehört der Ruhm, den Vorschlag und den Plan zur ersten großen internationalen Ausstellung, die im Jahre 1851 in London gehalten wurde, gemacht zu haben, einem Deutschen, dem Prinz-Gemahl

Albert. Die großen Vortheile, die sich aus einer solchen Unternehmung namentlich für die Industrie und den Verkehr ergeben mußten, waren so einleuchtend, daß der deshalb 1849 von dem Prinzen Albert gemachte Vorschlag überall mit Enthusiasmus aufgenommen wurde, aber trotzdem stellte sich eine ganz unerwartete Schwierigkeit ein, welche die Ausführung des Plans unmöglich zu machen drohte. Es fehlte nämlich an einem für eine solche Ausstellung geeigneten Gebäude, und die von Architekten und Ingenieuren eingereichten Pläne waren von Sachverständigen als unweckmäßig und unausführbar erklärt worden. In dem Augenblick, wo dieses Fiasco, das gleichzeitig für die praktische englische Nation die größte Demüthigung gewesen sein würde, sich so drohend ankündigte, trat Joseph Paxton mit seinem Vorschlage des Krystallpalastes auf, der alle Schwierigkeiten löste. Der geniale Gärtner war so klar und er hatte in dem, was er vorschlug, so unbezweifeltes Recht, daß sein Vorschlag allgemeine Zustimmung fand und daß jede Opposition schwieg. Der feenartige Bau wurde unter seiner Leitung errichtet und das Urtheil der Hunderttausende, welche die Ausstellung besuchten, lautete einstimmig, der Krystallpalast sei das größte Wunder der ganzen Ausstellung. Die Königin hielt es für ihre Pflicht, den Mann, der England einen so großen Triumph bereitet hatte, zu belohnen; sie ertheilte ihm daher die Ritterwürde und ernannte ihn zum Baronet, und so wurde aus dem einfachen Gärtner ganz unvermuthet, aber wohlverdient, Sir Joseph Paxton.

Der Krystallpalast hatte so allgemeine Bewunderung erregt, daß man in London sehr lebhaft wünschte, ihn an seiner Stelle dauernd erhalten zu sehen. Selbst Sir Joseph Paxton theilte mit vielen andern hochstehenden Männern diesen Wunsch, doch das Unterhaus beschloß, daß Hyde Park in seiner früheren Gestalt wiederhergestellt und der Krystallpalast entfernt werden müsse. Damals tabelte man diesen Beschluß laut, doch seitdem hat es sich herausgestellt, daß er wirklich weise war. Während die Horticultural Society sich wegen ihres Gartens in Kennington, neben dem der Krystallpalast erbaut war, in unbefiegbare Schwierigkeiten verwickelt sieht, weil derselbe jetzt ringsherum von hohen Schornsteinen umgeben ist, steht der nach Sydenham verpflanzte und dort wieder aufgebaute Krystallpalast am ersten Abhange der Surrey Hügel in der Mitte von Springbrunnen und Terrassen und einer ausgebreiteten Landschaft von überraschender Schönheit als ein Gebäude da, das seinesgleichen in der Welt nirgends findet. Trotzdem, daß es $1\frac{1}{2}$ Mill. Pfd. St. gekostet hat, ist es doch im Stande, sich selbst zu erhalten. Die Eisenbahnen machen es für die ungeheure Bevölkerung Londons jeden Tag zugänglicher. Der Musik ist dort ein Tempel von Eisen und Glas erbaut, und das alles mit dem Gelde des Volks für dessen Erholung und Belehrung vorzüglich von Sir Joseph Paxton zu Stande gebracht worden. Ihm standen dabei viele Männer zur Seite, aber trotzdem ist der Krystallpalast sein „magnum opus“, das nunmehr sein Denkmal sein wird, großartiger und schöner als irgend eines Sterblichen, das von keinem Fremden, der nach London kommt, unbefucht bleiben und noch spätern Geschlechtern Kunde von seinem Erbauer geben wird.

Sir Joseph Paxton hat mehrere Landhäuser erbaut, er war einer der Directoren der Midland-Eisenbahn und an mehreren commercieellen und industriellen Unternehmungen theilhaftig. Während des Krimkriegs organisirte er ein Navycorps, das bei dem Straßenbau und andern Arbeiten für das Heer sehr nützliche Dienste leistete. Dann war er Mitglied des Unterhauses, in dem er seit 1854 Coventry vertrat. Das alles hätte aber seinen Namen nicht auf die Nachwelt gebracht und wird bald der

Vergessenheit anheimfallen. Was ihm aber einen dauernden Ruhm sichert, das sind seine Leistungen als Gärtner, die der Liebe für das Schöne in der Natur, besonders unter der Bevölkerung großer Städte, einen so mächtigen Impuls geben, und als Gartenarchitekt, als den er sich bei dem Bau des Krystallpalastes bewährte.

Wir haben jetzt nur noch kurz zu erwähnen, was Sir Joseph Paxton als Mensch war. Bei seinem Leben und Bestrebungen in der Natur hatte sich sein Körper gekräftigt, während sein Gemüth mild und gefühlvoll geworden war. Dabei hatte er einen so aufrichtigen und ehrenwerthen Charakter, daß er sich sehr viele Freunde gewann, aber diese gehörten zu keiner besonderen Classe, Partei oder Clique. Für ihn war Freundschaft eine Pflanze, die er gern da baute, wo sie wachsen wollte — unter den vornehm Geborenen, wenn sie ihn suchten; unter Literaten und Künstlern, zu denen er in sehr innigen und ihm theuren Beziehungen stand; unter den großen Industriellen, die seinen Werth zu schätzen verstanden und die auf ihn stolz waren.

Sir Joseph Paxton war bereits seit einigen Monaten sehr krank, dennoch trat sein Tod am 8. Juni Morgens 8 Uhr ziemlich unerwartet ein. Am 15. Juni fand seine Beerdigung ganz in der Nähe von Chatsworth, dem Schauplatze seiner früheren verdienstvollen Thätigkeit, statt, und derselben wohnten der Herzog von Devonshire, die Mitglieder von dessen Familie, Angehörige der Aristokratie und die angesehensten Personen der ganzen Umgegend bei, die dem „alten großen Gärtner“ eine letzte Ehrenbezeugung darzubringen wünschten. (Unsere Zeit.)

Eisenbahnen.

Nach dem zwischen Sachsen-Gotha und Schwarzburg-Sondershausen wegen des Baues der 1 1/2 Meile langen Dietendorf-Arnstädter Eisenbahn abgeschlossenen Staatsvertrage soll, wie der „Leipz. Ztg.“ gemeldet wird, die Bahn von Dietendorf über Apfelstedt, Sülzenbrück, Paarhausen nach Arnstadt geführt werden. Beide Regierungen haben das Aufsichtrecht, Schwarzburg-Sondershausen übernimmt allein die Garantie für die 4 1/2-proz. Verzinsung der zu 238,000 Thlr. veranschlagten Bausumme, unter Rückgarantie von 1/3 der Zinsen, zu der sich die Stadt Arnstadt verpflichtet hat. Die Thüringische Eisenbahngesellschaft übernimmt den Bau und Betrieb der Bahn, wozu nur noch die Genehmigung der am 7. k. M. stattfindenden Generalversammlung erforderlich, nach der alsbald der Bau in Angriff genommen werden soll. (St. A.)

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Productenbörse und Getreidepreise.

Vom 26. August 1865.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: 170 ℓ . 57—58 \mathcal{R} bez., neuer 52—56 \mathcal{R} bez. Roggen: 168 ℓ . 46—47 \mathcal{R} bez., neuer 48—49 \mathcal{R} bez. Gerste: 140 ℓ . 34—35 \mathcal{R} bez., 150 ℓ . 38—40 \mathcal{R} bez., Chev. 2—3 \mathcal{R} über Notiz. Hafer: 100 ℓ . alter 25 1/2—26 \mathcal{R} bez., neuer 23—24 \mathcal{R} bez. Erbsen: 58 \mathcal{R} geboten. Linsen: große 110—114 \mathcal{R} bez., kleine 96—100 \mathcal{R} bez. Kimmel: 10 1/2—10 3/4 \mathcal{R} bez. Fenchel: 10 bis 10 1/4 \mathcal{R} bez. Wau: 2 1/4—3 \mathcal{R} bez. Delsaaten: Raps 105—106 \mathcal{R} bez., Wintererbsen 98—106 \mathcal{R} bez., Dotter 82 \mathcal{R} bez., grauer Mohl 102—104 \mathcal{R} bez. Stärke: 6 1/2 \mathcal{R} bez. Spiritus: Kartoffel-, loco 15 1/4 \mathcal{R} bez. Mühl: geschl., 14 \mathcal{R} bez. Colardl., lebhaft Nachfrage 8—9 1/2 \mathcal{R} bez. Dellsuchen: 2 1/4 \mathcal{R} bez. Rohzucker: mittelgelb 11 1/2 \mathcal{R} bez. Rübensyrup: 30—35 \mathcal{R} bez. Heu: 1 1/2—2 \mathcal{R} bez. Langstroh: 13 \mathcal{R} bez. Maschinenstroh: 8 1/2—9 \mathcal{R} bez.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 25. bis 26. August.

Stadt Rürich. Die Hrn. Kaufl. Krause a. Dresden, Wenzel und Fränkel a. Leipzig, Niemeyer a. Bielefeld und Müller a. Berlin. Hr. Oberamtmann Walther a. Dresden. Hr. Rechtsanwalt v. Röbel a. Bremen. Hr. Fabrikant Landsbach a. Mainz.

Goldner Ring. Die Hrn. Baudirector Mörbitz und Schuldirector Seeliger a. Bantzen. Hr. Major a. D. v. Egloffstein a. Sproyßen. Fräulein Magnus a. Göttingen. Hr. Kreisger. Rath Beinert a. Eisleben. Hr. Amtsrichter Wittgau und Tochter a.

Gantersheim. Hr. Referendar Altmüller u. Frau a. Cassel. Hr. Rentier v. Stengel a. Berlin. Hr. Deconom Wiegand a. Hanau. Die Hrn. Kaufl. Magnus und Frau a. Göttingen, Frank a. Burgbasbach, de Karonch a. Metz, Auerbach a. Berlin, Neis a. Breslau und Probst a. Elberfeld.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Gunkelmeir a. Mainz, Pächtel und Möser a. Berlin, Schmeil a. Wittenberg, Oring a. Rheims und Meinhardt a. Stößen. Hr. Landwirth Querner a. Erlingen. Hr. Deconomierath v. Lemmsdorff a. Berleberg.

Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbesitzer Baron v. Lende mit Familie und Dienerschaft a. Lende h/Hannover. Hr. Justizrath Störgel und Frau a. Rostock. Hr. Pastor Krohne a. Becta. Hr. Landwirth Günther a. Güttenberg. Hr. Fabrikbesitzer Spielberg a. Volkstedt. Hr. Fabrikant Schädlich a. Plauen. Die Hrn. Kaufl. Lende und Frau a. Hamburg, Keine a. Berlin, Fischer a. Nordhausen, Bühr a. L. Leipzig und Feudner a. Mainz.

Mente's Hotel. Hr. Particulier v. Ruderspach a. Berlin. Hr. Intendantur-Rath Walther a. Magdeburg. Hr. Mechaniker Knappe mit Familie a. Petersburg. Die Hrn. Fabrikanten Kluge a. Döbeln und Korn a. Dessau. Die Hrn. Kaufl. Wulstein mit Frau a. Staßfurt und Werner a. Hamburg.

Goldne Hofe. Hr. Weingutsbesitzer Schmidt a. Frankfurt a/M. Die Hrn. Kaufl. Kessler und Münnemann a. Nordhausen.

Zum schwarzen Bär. Die Hrn. Kaufl. Dormitzer a. Berlin u. Bräutigam a. Osterfeld. Hr. Mühlenfabrikant Kessler a. Kravinkel.

Zum blauen Hecht. Die Hrn. Kaufl. Gebr. Ewenslein a. Berlin, Fenn a. Neustadt und Grunt a. Breslau.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In neuerer Zeit wird in der Färberei vielfach ein gelbes Pigment unter dem Namen Pikringelb oder Anilingelb verwendet, welches theils aus reiner Pikrin-Salpetersäure, größtentheils aber aus Präparaten besteht, in denen letztere als wesentlicher Bestandtheil sich befindet. Nach den bisherigen Wahrnehmungen ist dieser Farbstoff ein zu spontanen Entzündungen und Detonationen nicht geneigter Körper. Er wird deshalb ohne besondere Vorichtsmaßregeln verpackt, versendet, mit anderen Artikeln zusammen gelagert, und in größeren Mengen in den Arbeits- und Verkaufslökalen vorrätzig gehalten.

Die Annahme, daß alle Gattungen dieses Farbstoffes ungefährliche Körper seien, trifft jedoch nicht zu.

Ein unlängst in Berlin vorgekommener, von beklagenswerthen Folgen begleiteter Unglücksfall hat zu Ermittlungen Anlaß gegeben, als deren Ergebnis sich herausgestellt hat, daß unter den käuflichen, als Pikrinsäure oder Anilingelb bezeichneten gelben Pigmenten Producte vorkommen, welche leicht, schon durch einen bloßen Funken, entzündlich sind, mit ungemeyner Heftigkeit detoniren und wegen dieser Eigenschaften zu Unglücksfällen Veranlassung geben können.

Die angestellten Versuche haben ergeben, daß die an sich ungefährliche Pikrinsäure die explosiven Eigenschaften erhält durch Vereinigung mit Alkalien — Kali oder Natron — und daß das Präparat mit großer Gewalt detonirt, wenn auch nur ein Theil der Pikrinsäure durch eine der gedachten Basen neutralisirt worden ist. Die Alkalien enthaltenden gelben Pikrinfarbstoffe sind von der reinen Pikrinsäure dadurch zu unterscheiden, daß die letztere in der Regel ausschließlich aus kleinen ausgebildeten Krystallen besteht, welche eine helle schwefelgelbe Farbe zeigen, während das gefährliche Pigment als ein feines Pulver von etwas dunklerer gelber Farbe erscheint.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen wird das Publikum hierauf aufmerksam gemacht.

Berlin, den 28. Juli 1865.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. IV. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Vom 1. September d. J. ab werden die Begräbnißgebühren

A. für ein großes Grab mit 2 \mathcal{H} . 6 \mathcal{S} .

B. „ „ mittleres „ „ 2 „ — „

C. „ „ kleines „ „ 1 „ 6 „

höher als bisher liquidirt, weil die Grabmacher-Löhne um gleiche Beträge erhöht sind.

Halle, den 23. August 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von den im September v. J. ausgelassenen alten Halleschen Stadtobligationen sind die Nummern

Lit. D. Nr. 1707/6 über 10 Thlr.

= D. = 1752/3 = 10 =

= D. = 1752/4 = 10 =

bis jetzt noch nicht zur Erhebung gekommen. Wir machen die uns unbekanntes Inhaber dieser Obligationen darauf aufmerksam, daß die Verzinsung derselben seit dem 1. Januar d. J. aufgehört hat, und daß es demnach im eige-

gen Interesse der Inhaber liegt, die Erhebung der Kapitalbeträge ungesäumt zu bewirken.

Halle, den 25. August 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der §. 14 der Straßen-Polizei-Ordnung für die Gesamtstadt Halle, dahin lautend,

„Die Verunreinigung des Saalstromes, des Mühlgrabens und der öffentlichen Kanäle durch Einwerfen von Kehrriech, Schutt und anderen Unrath ist bei einer Geldstrafe von 2 bis 5 R_z untersagt.“

wird hierdurch zur besonderen Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Halle, den 25. August 1865. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Gramm** hier, ist der Kaufmann **Fr. Hermann Keil** hier selbst, als definitiver Verwalter der Masse angenommen worden.

Halle a/S., am 18. August 1865.

Königliches Kreis-Gericht.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S., 1. Abtheilung.

Das dem Seilermeister **Friedrich Gustav Hartwig** gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Vol. 64 Nr. 2307 eingetragene, Klauschorvorstadt Nr. 5 gelegene Grundstück:

„das Schenkhaus zur goldenen Egge nebst Zubehör in den Pulverweiden,“ nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15 —) einzusehenden Tage, abgeschätzt auf

12,177 R_z 15 Sgr. — A,

sohl am

7. December 1865 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Boße** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Gerichte zu melden.

**Auktion**

von Fetthammeln.



Donnerstag den 31. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr sollen in **Stichelsdorf** 90 Stück Fetthammel in Posten von 5 Stück meistbietend verkauft werden.

Frische Salzbutte empfiehlt

Friedr. Böttcher, Herrenstraße 10.

Thüringer Butter in Stückchen à 4 $\frac{1}{2}$ Sgr bei **Herrn. Wäntsch, Steinweg.**

Die ersten neuen geräucherten **Lachsberinge** à St. 1 $\frac{1}{4}$ Sgr empfiehlt **Bolke.**

Neue Isländer Heringe, groß, fett und zart, à St. 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$, 2 Sgr bei **Bolke.**

Zu verkaufen ist sofort wegen Verletzung des Besitzers ein schönes Gartengrundstück, romantisch und sehr gesund gelegen, mit 4000 bis 5000 R_z Anzahlung durch

Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

Zu verkaufen ist sofort ein schönes neues Haus, welches gut rentirt, mit Einfahrt, Hof, Wagenremise, Pferdestall, Waschhaus, gutem Keller und Brunnen, durch

Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

Dienstag Nachmittags um 2 Uhr versteigere ich auf dem Brunnenplaz eine Partie altes Brennholz, Thüren, Fenster und eine Partie alte Ziegel.

Neue Vossberinge à Stück 9, 10, 12, 15 S empfiehlt **H. Brendel, Brunnenplaz 6.**

Ein Wohnhaus, worin seit 60 Jahren ein lebhaftes Material- und Tabacksgeschäft betrieben worden ist, ist durch einen Todesfall unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen, und wollen sich Respectanten an den Commissionär **Heinrich Brehm** in Gotha wenden nur mit frank. Briefen.

10 Schock Staken verk. Rittergasse Nr. 13.

Zu verkaufen: 1 Dbd. birf. Karmies-Rohr-Stühle Hirtengasse Nr. 7.

Auch steht daselbst ein schlachtbares Schwein und zwei zum Fortsüttern zum Verkauf.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen

Schülershof Nr. 15, 2 Tr.

Zu verkaufen: eine Drehbank, Bohrmaschine und Schraubstock gr. Brauhausegasse 31.

Bauzeichnungen u. Kostenanschläge sowie **Musterzeichnungen** zu Stickerien fertig billigt an

Samel,
kl. Klausstraße Nr. 6.

Leute zum Grummelmachen finden Beschäftigung **Fr. Beyer**, kl. Brauhausegasse 7 u. 8.

Gesucht wird ein coul. gesetzter Kellner auf Rechnung gr. Steinstraße Nr. 13.

Ein Bursche findet bei anständiger Kost und Lohn Winterbeschäftigung; Kenntnisse sind nicht erforderlich. **G. Musche**, Pantoffelmacher, Landwehrstraße Nr. 16.

Kutscher, Hausknechte u. recht arbeitsame Mädchen mit guten Attesten weist zum 1. Octbr. nach **Frau Schmeil, Schülershof 15.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Aufwärterin neue Promenade 10, 3 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen für den ganzen Tag Taubengasse Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. Oct. gegen anst. Lohn ein ordentl. Hausmädchen mit guten Zeugnissen Breitestraße Nr. 32.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Haus Kleinschmieden Nr. 10, 2 Tr.

Mädchen, im Westennähen geübt, finden dauernde Beschäftigung; auch werden neue Fanschons verfertigt, alte gewaschen und modernisirt. **W. Schondorf, Breitestraße 8, 2 Tr.**

Ein ordentl. Mädchen findet guten Dienst bei **Fanny Großmann, gr. Brauhausegasse 28.**

Schmiedegesellen, hauptsächlich **Zuschläger**, finden bei **hohem Lohn dauernde Arbeit.** Feilenfabrik von **Otto Schmidt.**

Gesucht wird ein ehrliches ordentl. Mädchen zur Aufwartung Barfüßerstraße 10.

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein rechtliches Mädchen, tüchtig in Küche und Hausarbeit. Professorin **Vogel** in Siebichenstein.

Ein Mädchen sucht 1. Sept. Dienst als Kindermädchen. Zu erfr. **Bärgasse 10, 1 Tr.**

Zu vermieten ist zum 1. October in der Nähe des Marktes an einen einzelnen Herrn eine Stube. Näheres beim Täschnereimeister **Selling, gr. Ulrichsstraße 21.**

Möbl. Stube mit Schlafkabinet und Betten, vorn heraus, kann sofort bezogen werden. **Martinsgasse Nr. 12. Grunewald.**

Möbl. St. u. K. vermietet Neuhäuser 5.

Schlafstelle mit Kost Breitestr. 4, 1 Tr. I.

Nachdem ich durch Erweiterung meiner Brauerei im Stande bin, größeren Bedürfnissen des von mir gebrauten, nicht allein sehr wohlchmeckenden, sondern auch die Gesundheit kräftigenden und von der Landwirthschaftl. Gewerbe-Ausstellungs-Commission in Merseburg deshalb mit dem ersten Preis gekrönten **Porterbieres** zu genügen, erlaube ich mir dasselbe zur geneigten Abnahme in größeren und kleineren Posten ergebenst zu empfehlen.

Salle a/S.

Carl Eduard Schober, Aclausthor Nr. 10.

Schwarze u. graue **Moirées** zu Unterröcken, sowie auch abgepaßte **Kantenunterröcke** empfiehlt
Schmeerstraße. L. Sundermann, Schmeerstraße 41.

Müller's Belle vue.

Heute Dienstag den 29. d. Mts.

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von dem Musikcorps des 4. Magdeb. Inf.-Regiments Nr. 67, unter Leitung seines Musikmeisters Hrn. **Germendorf.**

Anfang 7¹/₂ Uhr. Entrée à Person 2¹/₂ Sgr.

Salle de Basch.

Im Saale des Herrn **Rocco.**

Dienstag den 29. August

große Vorstellungen

amüsanter **Physik, Magie und Optik,**

sowie Vorführungen der großartigen

Geister- und Gespenster-Erscheinungen

nach eigner Combination des

Prof. F. J. Basch.



Vor der Vorstellung **großes Concert**, ausgeführt von der neuen **Halle'schen Kapelle** unter Leitung des Musikdirectors Herrn **Hoffmann.**
Kasseneröffnung 6¹/₂ Uhr. Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Sollte Jemand geneigt sein eine anst. Person in Pflege zu nehmen, so wird Name u. Wohnung unter C. L. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Drei Herren suchen für längere Zeit einen **kräftigen guten Privatmittagstisch**, möglichst vom 1. Septbr. ab. Gefällige Offerten mit Angabe des Preises unter D. D. werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

Sollten etwa kinderlose Leute gefunden sein an einem kleinen Mädchen von ³/₄ Jahren Elternstelle zu übernehmen, so ertheilt nähere Auskunft Frau **Hohnstein, Martinsgasse 21.**

Gesucht wird zum 1. October in der Nähe des Marktes eine möbl. Wohnung, möglichst parterre oder 1 Treppe hoch. Adressen beliebe man abzugeben
Herrnstraße Nr. 4.

Gesucht wird per 1. October für eine einzelne, ältliche Frau, prompte Mietbezahlerin, Stübchen, Kammer und Küche, womöglich parterre, zu einem mäßigen Preise. Näheres im Comtoir der Herren **Mann & Söhne, am Bahnhof.**

Zu vermietben ist Stube, Kammer und Küche
Tröbel Nr. 19.

Zu mietben gesucht wird von einer einzelnen Dame Stube und Kammer. Zu erfragen
Geißestraße Nr. 28, 1 Tr.

Zu vermietben ist vor dem Rannischen Thore eine Wohnung von 3 St., 4 K., K. und Zubehör. Kann auch in 2 Wohnungen vermietet werden. Wo? ist in der Einnahmestelle am Rannischen Thore zu erfragen.

Zu vermietben und den 1. October d. J. zu beziehen ist ein Logis (Bel-Stage) für 40 $\frac{1}{2}$ von kinderlosen Leuten bei

F. A. Neuscher, Grafenweg Nr. 18.

Zu vermietben und 1. Octbr. zu beziehen ist neue Promenade 1 Wohnung: 2 St., 2 K., K., K., Waschk., Trocknb., Röhrwasser u. c., für einen Lehrer passend. Näh. gr. Berlin Nr. 10.

Zu vermietben und den 1. October zu beziehen sind 2 St., 2 K., K., Speisekammer nebst Zubehör
H. Sandberg Nr. 10 a.

Zu vermietben und Neujahr zu beziehen ist Aclausthorstraße Nr. 3 der Laden mit Zubehör. Näheres
lange Gasse Nr. 5b, part.

Gefunden wurde ein Buch für englischen Unterricht Steinweg Nr. 29.
Voigt.

Verloren gegangen ist am Freitag ein goldener Ring mit den Buchstaben A. W. Gegen Bel. abzug. Rathhausgasse 7. **Abelmann.**

Verloren ein w. lein. Tuch, gez. B. R., v. e. arm. Mädchen. Geg. Bel. abz. gr. Berlin 10, 1 Tr.

Verloren gegangen ein grauer Kinder-Filzhut in Freyberg's Garten. Gegen Belohnung abzugeben
alter Markt Nr. 1.

Entlaufen ist ein kleiner brauner **Wachtelhund.** Gegen Belohnung abzugeben
Schmeerstraße Nr. 14.

Verloren wurde vom Kirchthor bis zur Bergschänke eine kl. goldene Kugel. Gegen Belohnung abzugeben
Breitestraße Nr. 32.

Verloren wurde Sonntag nach dem Weinberg ein Vatistastuch mit Spitzen. Gegen gute Belohnung abzugeben Bechershof 8, 2 Tr.

Verloren wurde von einem Dienstmann ein goldener Siegelring. Gegen Belohnung abzugeben
im Institut, alter Markt Nr. 3.

Verloren wurde bei Siebichenstein ein **goldener Ring mit Aufschrift.** Gegen gute Belohnung abzugeben
Saalberg 20 beim **Wirth.**

Gefunden eine Lorgnette Steg Nr. 11.

Zur „guten Quelle.“

Heute Montag u. Dienstag große **musikalische Abendunterhaltung.**

Herzlichen Dank

allen denen, die den Sarg unseres einzigen geliebten Sohnes **Gustav** so überreichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie den geehrten Mitgliedern der Halle'schen Volksliedertafel, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte trugen.

Möge Gott Alle vor solchem Unglück behüten!
Halle, den 27. August 1855.

Wilhelm Eckert und Frau.

Den geehrten Herren Sängern des Handw.-Bildungs-Vereins und Allen, die den Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten, auch dem Herrn Pastor **Hoffmann** unsern herzlichsten Dank.

Die Familie Weibrauch.

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	27. August	28. August
Luft	12 Uhr Mittags 20 Grad	6 Uhr Abends 15 Grad
Wasser	15	16
		5 Uhr Morgens 10 Grad